

Conpie[! angefertigt durch obigen Zurlauben:]"

s. Zurlaubiana AH 66/80

Ergänzungen bzw. Korrekturen:

- Die Datumszeile in AH 66/80 ist entsprechend zu korrigieren.
- Bei der Gardehptm. [Heinrich von] **Sury** betreffenden Stelle hat der Kopist "NB:" an den Rand geschrieben.
- Die nachfolgende Passage endet hier in AH 133/189 korrekt: "... sur celle dudict deffunct [**Christian Iten**]" und nicht "... [**Hans Menner**]"
- Die Passage darnach "... sur celle dudict ... [Iten]" ist folglich zu präzisieren; es handelt sich hiebei nämlich nicht um den neu-eingeführten Christian sondern um Johann Jakob Iten!
- Weiter hat unser Kopist in der Passage: "Desboursé en porz de lettres" nur 7 L anstelle der 7 L 4 s angegeben.

1) Zuerst stand als Monatsangabe: Februar

AH 133, 360 - Blatt 360^v leer

190

[1606]

A

NOTIZEN [VON UNBEKANNT ÜBER FINANZIELLE ANGELEGENHEITEN DES SPITALVOGTS DER STADT ZUG, THOMAS STOCKER?]¹

"Erstlich die 125 gl A. 1604: vermeint es syent Jm alten gwirb verrechnet. - und Zeigt Jn sinem Rechnungbuoch, was er ihnen khleipt[?] hat. Zalt 100 R gen [dem Münzverwalter der Stadt Zug, Kaspar] **W[eißen]bach**.

Jst Zefriden mit des Prihelis[?]² A.° 1604: Zalt sye;

Aber A.° 1605 den 9ten herpst[monat] die 200 gl - ist er nit Zufrieden!

muesse auch Jn alten Rechnungen verrechnet syn, und darinn gwärt worden 140 gl Jn der Müntz [in Zug] A.° 1606:

Laugnet Er: h vater [der Zuger Stadt- und Amtsrat Hans Jakob **Stocker?**] sye es ihme Jn die Rechnung schuldig worden

Die 200 gl. A.° 1606: syend mit hauptman [Johann Jakob?] Stokher durch ihn verrechnet worden ... soll der Wyssenbach darum gfragt werden".

1) s. evtl. Zurlaubiana AH 132/158

2)

Wohl aus dem Besitz des Zuger Stadtschreibers, **Konrad III.** Zurlauben
AH 133, 360^v (aufgeklebt)

191

[1642?]

A

SCHREIBEN [VOM SCHWYZER RATSHERRN, JOHANN KASPAR CEBERG, AN
DEN AMMANN VON STADT UND AMT ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN]

Der eigentliche Briefftext konnte bislang nicht beigebracht werden;
es findet sich hier bloss ein undatiertes Postscriptum:

*"Dess hern leste schriben vom 5 huius datiert hab Jch Eben ne[c]ht
Abends Wider ouch Empfangen, und hab Jch bewüsster Jez lauffender
gschefften halben [- möglicherweise ist damit die umstrittene Hilfe-
leistung der eidg. Orte an die durch Frankreich bedrohte Freigraf-
schaft Burgund gemeint, welches Thema man 1642 an zahlreichen Tag-
satzungen, so u.a. in Baden, erörterte und dabei von Frankreich die
Wiederanerkennung der Neutralität Burgunds verlangte -]¹ Eben auch
dess hern Meinung, hab Weder uss dem Abscheidt no[c]h uss unserss
gsandten Relation vermerken können dass Er so Wit komen wie dan auch
sin befelch so wit gar nit gsin Jn tätliche hilff Zuo bewiligen Wur-
de vil Ein grössern gwalt [die Landsgemeinde gemeint] bj unss dar-
über Resolvieren müessen Jch hab aber [dem] h. landtschriber ... [in
der Grafschaft] Baden [Johann Franz **Ceberg**] vertraut dessen Avisiert
do[c]h niemand gnamset J[c]h sj dess bricht ob doch dem also Ergan-
gen; dan die spangische [Faktion] auch den landtschriber beschuldi-
gen wellen und Zu Lucern [bei Schultheiss und Rat] befelch gmacht
Jme Zu verwisen das Er specifice Jn [den Badener] Abscheid gstellt
man lasse Ess bj der Erbeinung verbliben und Achte dissmalss nit
notwendig die Erbeinigung tätliche hilff halb witer Zu Erklären Er
häte die lesten Wort nit Zuo sezen noch so wit nüt specificieren so-
len und gredt worden Er gebe Zuo Ziten dem burgermeister [von Zü-
rich, Heinrich **Bräm** bzw. Salomon **Hirzel**] mer ohren dan den Andern
oder [den VII mit Mailand/Spanien verbündeten] Catolischen [Orten*